08.000275 (09/054)
Reg. 22/-00

Motion Fraktion SVP/JSVP (Peter Bühler/Manfred Blaser, SVP): Der Gemeinderat muss endlich dafür sorgen, dass die Verkehrsregeln für alle gelten, auch für Fahrräder!

Wenn man sich einmal in der Stadt Bern umschaut, stellt man schnell fest, dass in der Bundeshauptstadt viele Fahrräder unterwegs sind. Was auf den ersten Blick sehr zu begrüssen ist, stellt sich auf den zweiten Blick als echtes Ärgernis heraus.
Während sich die anderen Teilnehmer des rollenden Verkehrs an das Gesetz halten müssen, da es sonst sehr teuer und unangenehm werden kann, haben die Fahrräder in der Stadt Bern ein Freilos. Man fährt in der Dämmerung und in der Nacht ohne Licht, hält nicht bei roten Ampeln an oder man weicht auf die Fussgängerstreifen aus, da diese gerade grün haben – selbstverständlich ohne abzusteigen. Man nimmt den anderen Verkehrsteilnehmer den Vortritt, biegt ab ohne Zeichen zu geben, fährt, wenn es von Vorteil ist, aufs Trottoir, egal ob die Fussgänger zur Seite springen müssen oder nicht und auch Fahrverbote werden ignoriert. Es ist klar, dass sich viele Fahrradfahrer an die geltenden Gesetze halten, aber eben so viele halten sich nicht daran.
Um diesen unhaltbaren Zuständen auf den Strassen von Bern endlich Einhalt zu gebieten, wird der Gemeinderat aufgefordert, dass endlich wieder Verkehrskontrollen durchgeführt werden, welche auch die Kontrolle der Fahrräder auf deren Zustand und das Fehlverhalten deren Lenker einschliessen.
Da sich viele Velofahrerinnen und Velofahrer leider nicht an die Verkehrsregeln halten wollen und dadurch sich und vor allem die anderen Verkehrsteilnehmer in Gefahr bringen, wird der Gemeinderat des Weiteren aufgefordert, sich bei den zuständigen, wenn nötig bei übergeordneten Behörden etc. dafür einzusetzen, dass klar erkennbare Nummernschilder, wie bei allen anderen Fahrzeugen, beispielsweise wie bei Mopeds, nun auch für die Velos zum Einsatz kommen.

Bern, 21. August 2008

Motion Fraktion SVP/JSVP (Peter Bühler/Manfred Blaser, SVP), Rudolf Friedli, Ueli Jaisli, Roland Jakob, Dieter Beyeler, Beat Schorf, Thomas Weil, Peter Bernasconi, Ernst Stauffer, Simon Glauser

Antwort des Gemeinderats

Die Motion betrifft inhaltlich einen Bereich, der in der Zuständigkeit des Gemeinderats bzw. der Kantonspolizei liegt. Der Motion kommt deshalb der Charakter einer Richtlinie zu.

Velofahrende, welche sich nicht an die Vorschriften halten, werden wie alle andern fehlbaren Verkehrsteilnehmenden im Rahmen der täglich stattfindenden Kontrollen zur Verantwortung gezogen. Widerhandlungen, welche vorwiegend von Velofahrenden begangen werden, begegnet die Kantonspolizei mit gezielten und konzentrierten Schwerpunktkontrollen. Insbesondere handelt es sich hierbei um Verstösse wie Fahren auf Trottoir, Nichtbeachten des Lichtsignals, Fahren ohne Licht sowie ohne die vorgeschriebene Haftpflichtversicherung. In den Monaten September und Oktober 2008 richtete die Kantonspolizei das Hauptaugenmerk auf

Velofahrende, welche sich den erwähnten Widerhandlungen schuldig machten und stellte dabei mehr als 300 Ordnungsbussen aus. Mit dem Zweiradsammeldienst verfügt die Kantonspolizei auch über eine Gruppe, die täglich für Ordnung auf den Zweiradparkplätzen der Stadt Bern sorgt. Zahlreiche widerrechtlich abgestellte Zweiräder werden von der Polizei abtransportiert und erst wieder gegen Bezahlung einer entsprechenden Busse ausgehändigt.

Gemeinderat und Kantonspolizei sind bestrebt, die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden zu gewährleisten und zu verbessern. Im Besonderen ist dabei die Erhöhung der Sicherheit für die schwächeren Verkehrsteilnehmenden ein grosses Anliegen. Basierend auf den Verkehrsunfalldaten 2006 waren bei rund 10% aller in der Stadt Bern verzeichneten Unfälle Fahrradfahrende beteiligt. Davon war weniger als die Hälfte auf das Fehlverhalten der Zweiradfahrenden zurückzuführen. Damit die Verkehrssicherheit aller Verkehrsteilnehmenden massgebend beeinflusst wird, werden die präventiven und repressiven Massnahmen auf die häufigsten Unfallhauptursachen ausgerichtet. Aufgrund der vorangehenden Erhebungen liegt das Schwergewicht der Verkehrskontrollen bei den Fahrzeuglenkenden von Motorfahrzeugen. Bei der Beurteilung und Planung von Verkehrskontrollen dienen in erster Linie die statistischen Angaben über Unfallschwerpunkte resp. die festgestellten Unfallhauptursachen als Grundlage.

Folgen für das Personal und die Finanzen
Die polizeilichen Kontrollen und Interventionen erfolgen im Rahmen der Pauschalabgeltung gemäss Ressourcenvertrag zwischen der Stadt und dem Kanton und führen zu keinen zusätzlichen finanziellen oder personellen Auswirkungen.

Antrag

1. Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzulehnen. Er ist jedoch bereit, den Vorstoss als Postulat entgegen zu nehmen.

2. Die Antwort gilt in diesem Fall gleichzeitig als Prüfungsbericht.

Bern, 18. Februar 2009

Der Gemeinderat